

Mitteilungsvorlage	
- öffentlich nach § 48 Abs. 2 Satz 1 GO NRW	
Drucksachen-Nr. 1712970	
Externe Dokumente	Eingang Ratsbüro 02.10.2017

Betreff StadtUmland.NRW; shaREgion - Bonn Umland

Finanzielle Auswirkungen	Stellenplanmäßige Auswirkungen
<input type="checkbox"/> Ja, sh. Begründung <input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, sh. Begründung <input checked="" type="checkbox"/> Nein

Verwaltungsinterne Abstimmung	Datum	Unterschrift
Federführung: Amt 61	02.10.2017	gez. Isselmann
Amt 03	04.10.2017	gez. Appelbe
Dez. III	02.10.2017	gez. Wiesner
Genehmigung/Freigabe durch OB/Amt 01	04.10.2017	gez. i.A. Caroli

Beratungsfolge	Sitzung	Ergebnis
Ausschuss für Planung, Verkehr und Denkmalschutz	19.10.2017	

Inhalt der Mitteilung

Von September 2016 bis April 2017 hat die Verwaltung gemeinsam mit den Umlandkommunen intensiv das Zukunftskonzept „shaREgion“ erarbeitet, welches fristgerecht beim Auslober des StadtUmland.NRW-Aufrufes eingereicht wurde. Weitere sieben Stadtumlandverbünde taten dies in gleicher Weise.

Unter dem Leitgedanken „Teilen und Tauschen“ nehmen der Austausch von Wissen, Daten und langfristig auch von Finanzmitteln einen hohen Stellenwert im Zukunftskonzept „shaREgion“ ein. Regional abgestimmte Bausteine wie bspw. ein regionales Wohnungsmarkt-Monitoring, die gemeinsame Kommunikation mit der Bezirksregierung oder die Entwicklung von urbanen, digitalen Quartieren sind nur drei Beispiele zur gemeinsamen Entwicklung der Region, wie sie im Zukunftskonzept „shaREgion“ festgehalten ist. Es wird deutlich, wie wichtig die Frage nach Ausgleichsmechanismen ist.

Bereits durch die Arbeit zur Erstellung des Zukunftskonzepts in den letzten Monaten wurden die bestehenden regionalen Arbeits- und Kommunikationsstrukturen deutlich intensiviert. Dabei wurde auch die Idee eines regionalpolitischen Beirats entwickelt.

Das Zukunftskonzept „shaREgion“ (4 Plakate, Langfassung, Kurzfassung) ist zu finden unter:

<http://www.stadtumland-nrw.de/phase-2/bonnumland-sharregion.html>

Eine fachübergreifende Jury diskutierte und prämierte die eingereichten Zukunftskonzepte am 10. Mai 2017. Die Jury würdigte die Qualität aller acht eingereichten Zukunftskonzepte, da sie allesamt integrierte Planungsansätze anstatt sektoraler Betrachtungen in den Blick nehmen, neue Stadt-Umland-Kooperationen auf Augenhöhe etablieren und durch interkommunale Strategien neue Kräfte freisetzen.

Die Jury legt der zukünftigen Landesregierung nahe, die entwickelten Prozesse aller eingereichten Zukunftskonzepte weiter zu fördern und zu unterstützen. Die Konzepte sollten als Vorbild dienen für den integrierten Einsatz der Förderinstrumente im Infrastrukturbereich, bei Städtebau- und Wohnraumförderung sowie bei Förderangeboten der Mobilität.

Während sich die durch die Jury besonders gewürdigten Stadtumlandverbände insbesondere auf Ausbildung neuer und teilweise erstmaliger Kooperationsstrukturen und die Ausarbeitung konkreter Projekte beschäftigt haben, zeichnet sich das Zukunftskonzept „shaREgion“ insbesondere durch die Beschäftigung mit innovativen strukturellen und methodischen Fragestellungen zur interkommunalen Zusammenarbeit aus und nimmt dadurch eine Sonderstellung innerhalb der eingereichten Konzepte ein. Arbeitsstrukturen mussten in unserem Stadtumlandverbund nicht neu erfunden werden; die Arbeit an drängenden inhaltlichen Fragen konnte so unmittelbar im Vordergrund stehen. In einer Abschlussveranstaltung des Auslobers am 20.06. hatten alle beteiligten Stadtumlandverbände nochmals die Möglichkeit zum Austausch mit dem Ministerium, den Jurymitgliedern und den anderen Stadtumlandverbänden. In einem nächsten Schritt soll nun im Dialog zwischen unserer Region und dem Ministerium geprüft werden, welche Unterstützung und Förderung es zur Umsetzung des Zukunftskonzepts „shaREgion“ konkret bedarf.

Der Erarbeitungsprozess war außerordentlich konstruktiv. Das Engagement aller Beteiligten und den daraus entstandenen „Schwung“ zur regionalen Entwicklung soll nun in die nun anstehende Umsetzung des Zukunftskonzepts mitgenommen werden.

Zur Fortführung und Umsetzung des Zukunftskonzepts werden alle Beteiligten zu einem Workshop im Oktober eingeladen. In diesem soll das Zukunftskonzept „shaREgion“ im Gesamten sowie insbesondere die vier im Handlungskonzept genannten Projektbausteine mit dem Zeithorizont bis 2020 (fortlaufendes Regionalmonitoring, regionaler Wissenspool „Industrie 4.0“, interkommunales Siedlungsentwicklungskonzept, regionaler Strategieplan Mobilität) mit dem Ziel erörtert werden, einen Entwurf eines Arbeitsprogramms zur Umsetzung und zur Kommunikation mit dem Ministerium aufzustellen. Einer der Diskussionspunkte ist auch die Vertiefung wesentlicher Bausteine im Rahmen des Bundes-Programms Stadt-Land-Plus („NEILA“).